

KS-LO3

Der Herkules wird saniert

Frischer Tuff vom Kuhberg

Baumaterial für das Oktogon wird in Steinbruch gewonnen - Gestern gab es eine Sprengung

VON THOMAS SIEMON

KASSEL. Der Tuff, der am Kuhberg im Druselstal gewonnen wird, ist im wahrsten Sinne des Wortes steinalt. Vor circa 15 Millionen Jahren ist im Habichtswald einer der vielen Vulkane ausgebrochen. Mit einer explosionsartigen Eruption, bei der riesige Mengen Staub in die Luft flogen und sich dann absetzten.

In weiteren fünf Millionen Jahren entstand daraus der Tuffstein, der heute für die Sanierung des Herkules-Bauwerks abgebaut wird. 100 Tonnen ist jede der großen Platten schwer, die aus der massiven Wand durch vorsichtige Sprengungen gelöst werden. „Was wir heute abbauen, kann nächstes Jahr verwendet werden“, sagt der Kasseler Geologe Wolfgang Stey, der die Arbeiten beaufsichtigt. Erst muss die so genannte Bergfeuchte aus dem Stein heraus, dann können ihn Steinmetze passgenau zurechtschneiden. Etwa für die Pyramide, auf der der Herkules steht. Vom Oktogon bis zu den Kaskaden, der Löwenburg und den Wasserwegen durch den Bergpark ist Tuffstein das wichtigste Baumaterial.

Vor 300 Jahren wurde es noch in mehreren Steinbrüchen des Habichtswalds gewonnen. Reste sind zum Beispiel noch an der Teufelsmauer zu sehen.

„Wir haben noch einen kleinen Vorrat an Tuffstein, brauchen aber insgesamt 2500 Tonnen“, sagt Bauleiter Heinz Wirdl vom Hessischen Baumanagement (HBM).

Ein interessanter Aspekt ist die Konservierung des Tuffsteins. Ein Allheilmittel gibt es bislang nicht. Das hängt auch damit zusammen, dass der in Nordhessen gewonnene Tuff sehr unterschiedlich zusammengesetzt ist. Am Herkules und an der Löwenburg sorgt das für eine attraktive und ab-



Schweres Gerät: Ein großer Bagger holt eine neue Ladung Tuffstein aus der Wand. 2500 Tonnen des Materials werden für die Sanierungsarbeiten benötigt. Fotos: Herzog

wechslungsreiche Optik. Für die Konservierung ist dieses Phänomen aber ein Problem. „Wir werden am Herkules Musterflächen anlegen, an denen anerkannte Institute und



Labors arbeiten können“, sagt Bauleiter Heinz Wirdl. Diese Versuche werden wissenschaftlich betreut und laufen über mehrere Jahre. Ziel sei es, die richtigen Konservierungsmittel für jede der Tuffvarianten zu finden. „Sollten wir frühzeitig fundierte Erkennt-

nisse gewinnen, müssen die Versuche nicht so lange laufen“, so Heinz Wirdl. Er weist darauf, dass allein am Herkules mehr als 35 000 Quadratmeter Tuffsteinflächen vorhanden sind. Um denen einen größtmöglichen Schutz für Jahrzehnte zu sichern, seien die Versuche nötig.

Die richtige Konservierungsspiele eine zunehmend wichtigere Rolle. „Die Steinvorräte im Steinbruch Kuhberg werden immer knapper“, sagt Heinz Wirdl. Und damit auch der Nachschub für eine denkmalgerechte Sanierung.

Ein Video zu den Arbeiten gibt es im Internet unter www.hna.de/go/video



Die Sprengung: Mit dünnen Schnüren, die Schwarzpulver enthalten, wird eine weitere Schicht der Tuffsteinwand gelockert.

HINTERGRUND

Vorräte am Kuhberg gehen zur Neige

Bis zum Jahr 2012 soll die gesamte Herkules-Sanierung inklusive Oktogon und Kaskaden abgeschlossen sein. Dafür werden 21 Millionen Euro investiert, darunter fast 450 000 Euro, die Kasseler

Bürger gespendet haben. Der letzte nutzbare Steinbruch am Kuhberg wird vom Hessischen Baumanagement betrieben.

Das dort gewonnene Material darf ausschließlich zur Restaurierung der Gebäude und

Wege im Bergpark genutzt werden. Für die laufende Sanierung reichen die Tuffvorräte noch, für künftige Arbeiten müssen neue Abbaumöglichkeiten erschlossen werden. (tos)

ANZEIGE

AL-KO Herbst-Aktion
Schnäppchen-Preise auf die »gelbe Linie!
Benzin-/Elektro-Rasenmäher & Vertikutierer zu absoluten Herbst-Niedrig-Preisen!

Lieferung solange der Vorrat reicht!

Baustoffmarkt Walter
Königinhofstraße 99
Kassel-Bettenhausen
Tel. 05 61 / 5 70 08-0

TUFFSTEINBRUCH

Karte: Geoinformation Stadt Kassel HNA

Ein Familienunternehmen wird 55 Jahre

Für ausgefallene und ausgewählte Schuhmode sowie fachkompetente Beratung ist das Schuhhaus Rösel weit über die Grenzen Mündens bekannt. Es kann als eines der best- und serviceorientiertesten Schuhhäuser der Region bezeichnet werden. Auf 850 Quadratmetern Verkaufsfläche in zwei gegenüber liegenden Geschäften in der Rosenstraße, finden die Kunden ein breit gefächertes Sortiment an Damen-, Herren-, Kinder-, Wander- und Bequemschuhen namhafter Markenhersteller, da bleiben kaum Wünsche offen. Marken wie Lloyd, Galtor-Torresi, Bello, Clark, Timberland, Meindl, Donna Carolina, Vic Martie, Lady Garbor sind Marken die neben vielen anderen bei Schuh Rösel präsentiert werden.

Auf jedes Paar Schuhe aus dem gesamten Sortiment gibt es jetzt zehn Prozent Rabatt, für einige Schuhe wird sogar ein Nachlass bis zu 40 Prozent gewährt. Grund: Schuh Rösel feiert seinen 55. Geburtstag. Inhaberin Elvira Münchberg und ihr Team freuen sich auf viele Kunden, die den Geburtstagsrabatt nutzen möchten.

des Unternehmens damit, dass Erich Rösel mit einem alten Fahrrad und einem Waschkorb auf dem Gepäckträger radelte er über die Dörfer und Schuhe abzuholen, zu reparieren und wieder zurück zu bringen. Später lieferte er neue Gummistiefel aus. Dann wurde in der Burgstraße ein Geschäft mit Markenschuhen eröffnet. Viele Kunden, die dem

Schuhhaus heute noch die Treue halten, haben schon in der Burgstraße ihre Schuhe gekauft und sind auch in die Rosenstraße gefolgt. Schon als Kind hat Elvira Münchberg ihren Vater gerne auf den Touren begleitet und bei der Arbeit geholfen. Die Freude an schönen Schuhen und dem Verkauf hat sie bis heute beibehalten.



Elvira Münchberg (rechts) mit ihrem Team.

Wir haben Geburtstag

wau wau

55 Jahre

Feiern Sie mit!
Vom 18. bis 31. Oktober 2007

Unser gesamtes Schuhangebot

- Damen
- Herren
- Kinder
- Wanderschuhe

von **10%** bis **40%** im Preis reduziert!

SCHUH-RÖSEL

Rosenstraße 5-7 · 34346 Hann. Münden · Tel. 0 55 41 / 28 97